

Ortschronik – 2014

Verlag

Stadt Salzkotten



## Vorwort

Das Jahr 2014 war für die Geschichte von Verlar von ganz besonderer Bedeutung. Unsere Ortschaft sah am Ende des Jahres nicht mehr so aus wie zu Beginn des Jahres. Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für das vom Schützenverein Verlar vom 05. bis 08. September ausgerichtete 57. Kreisschützenfest des Altkreises Büren sowie im Wesentlichen zwei große Straßensanierungen sind die Gründe dafür. Diese beiden Großprojekte sind allerdings in einer monatsweisen Gliederung der Jahreschronik schwer darstellbar. Daher werden sie zusammengefasst im Anschluss an die übliche Chronik in einem eigenen Kapitel festgehalten.

## Januar 2014

Die erste **Jahreshauptversammlung** des Jahres veranstaltete der **Sportverein Blau-Weiß Verlar** am 04. Januar im Vereinslokal Heidekrug. Die wesentlichsten Punkte der Tagesordnung waren die einzelnen Berichte der Mannschaften und Abteilungen, ein ausführlicher Kassenbericht mit einem positiven Jahresergebnis, Neuwahl des 2. Vorsitzenden und des Geschäftsführers. Da sich der bisherige 2. Vorsitzende, Sebastian Corsmeier, nicht wieder zur Wahl stellte, wurde Vera Büker zur neuen 2. Vorsitzenden gewählt. Die Versammlung wählte Matthias Fecke wieder zum Geschäftsführer und bestätigte ihn somit im Amt. Der Sportverein hat zum aktuellen Jahresende 431 Mitglieder.



Der Vorstand v. l.: Matthias Fecke, Vera Büker, Thorsten Figgner, Heiner Baumhoer

Foto: [www.blau-weiss-verlar.de](http://www.blau-weiss-verlar.de)

Die diesjährige **Sternsingeraktion** am 05. Januar war wieder mal ein voller Erfolg. Zahlreiche Messdiener/innen zogen in Verlar von Haus zu Haus und brachten den kirchlichen Segen „Christus mansionem benedicat“ (Christus schütze dieses Haus) und baten um eine Spende. Sie sammelten dabei **1.992,78 Euro** für einen sozialen Zweck.

Am 11. Januar bestreitet der **Musikverein „Harmonie“ Verlar das Neujahrskonzert der Stadt Salzkotten** mit einer Sonderzugabe für den scheidenden Bürgermeister Michael Dreier. Liebe zur Musik vereint Generationen – 800 Besucher sind beeindruckt.

Wer sich auf das Kreisschützenfest in Verlar freut, muss sich um die Musik schon mal keine Sorgen machen. Denn dieses Metier beherrschen die Verlarer perfekt. Der Musikverein Harmonie bestritt am Samstagabend in beeindruckender Weise das Neujahrskonzert der Stadt Salzkotten.

Es war eng auf der großen Bühne in der Sälzerhalle. Denn aus dem kleinen Lippedorf (776 Einwohner) hatten sich 55 Musiker auf den Weg gemacht, um gemeinsam mit mehr als 800 Besuchern das neue Jahr zu begrüßen. »Das ist das Schöne an der Musik. Sie verbindet Jung und Alt«, sagte Dirigent Michael Streit mit Blick auf sein Orchester. Denn ältestes aktives Vereinsmitglied ist mit 83 Jahren Willi Wieneke, jüngstes mit 13 Jahren Charlotte Müller. Wieneke blies an diesem Abend zwar nicht in seine Posaune, dafür aber der Vater des Dirigenten, Wolfgang Streit, der mit seinen 75 Jahren ältester Neujahrsmusiker war.

Nicht nur der Dirigent war mit der Leistung seines Orchesters rundum zufrieden, auch das Publikum freute sich über einen unterhaltsamen Abend, an dem die Verlarer die Musik perfekt in Szene setzten: mit der Auswahl der Stücke ebenso wie mit einer interessanten Diashow neben der Bühne. Locker gingen den Moderatoren Johanna Haneke, Guido Hunold und Stefan Stich die ankündigenden Worte zu den Beiträgen von den Lippen, und mit großer Spielfreude agierten die Musiker an ihren Instrumenten. Johanna Hanke freute sich besonders darüber, dass an diesem Abend erstmals elf Nachwuchsmusiker in das Hauptensemble integriert werden konnten. »Ich bin stolz auf euch, ihr macht das richtig gut«, rief sie den jungen Musikern zu. Im Programm hielt der Musikverein Walzerarrangements ebenso bereit wie Medleys aus der Filmmusik »Fluch der Karibik« und von Tom Jones.

Ihrem liebevollen Spitznamen »Heideblümchen Verlar« wurden die Musiker mit einem Arrangement des Gesekers Christian Tölle mit dem Titel »Schönes aus der Heide« gerecht. Auffallend gut auch die Solisten, allen voran Salzkottens Kulturpreisträger Martin Simon an der Posaune. Für den Gesangspart sorgte Verena Wübbe, die den James-Bond-Titelsong »Skyfall« interpretierte.

Das Neujahrskonzert ging erneut einher mit dem Neujahrsempfang der Stadt Salzkotten, in dessen Verlauf Bürgermeister Michael Dreier seine Neujahrsansprache hält. In diesem Jahr gerieten seine Worte schon ein wenig zur Abschiedsrede. Denn bekanntlich stellt sich Dreier im Mai nicht mehr dem Wähler in Salzkotten, sondern in Paderborn, wo er Bürgermeister werden möchte. »Ich möchte keinen Tag hier in Salzkotten missen«, sagte Dreier, »aber mich hat auch die Herausforderung in Paderborn gereizt. « Er sei sicher, dass es sehr gut mit der Sälzerstadt weitergehen werde, sagte Dreier, der zuvor das Jahr 2013 sowie die vergangenen zehn Jahre noch einmal in den Mittelpunkt gerückt hatte. Der Schuldenstand sei von 28 Millionen Euro auf zwischenzeitlich sechs Millionen reduziert worden. Erst mit dem Ankauf der Eon-Anteile habe die Stadt wieder einen Kredit in Höhe von fünf Millionen Euro aufgenommen. »In diesem Jahr bringt uns der Ankauf bereits nach Zins und Tilgung einen

Ertrag von 200 000 Euro«, ist Dreier von der Richtigkeit des Ankaufs überzeugt. Dreier richtete seinen Dank an alle Partner, Unterstützer, Kollegen und Unternehmer und betonte, dass Vieles insbesondere durch gemeinsames Handeln der Bürger erreicht werden konnte. Der Musikverein Verlar bedankte sich bei Dreier mit einer persönlichen Zugabe und Frank Sinatras »My way«.



Jung und Alt für die gemeinsame Sache, wie hier die stellvertretende Vorsitzende Johanna Haneke zwischen Nachwuchsmusiker Jonas Renkamp und dem ältesten Aktiven auf der Bühne Wolfgang Streit. Beim Konzert in der Sälzerhalle harmonierten auch die Generationen.



Michael Dreier bei seiner letzten Rede zum Neujahrsempfang



Alois Baumhoer an der Trompete



Martin Simon an der Posaune

Text und Fotos: Westfalen-Blatt Mo. 13.01.2014

Der **Schützenverein** lud am 18. Januar nach der Hl. Messe für die lebenden und verstorbenen Schützenbrüder zur **Mitgliederversammlung** ins Bürgerhaus ein.

Der Schützenverein stellte im Rahmen der Mitgliederversammlung die Weichen für das Hochfest im Juli und das Kreisfest im September. „Das Jahr 2013 war ereignisreich, aber wir können es noch toppen“, rief Oberst Karl-Heinz Bursmeier den 115 Schützenbrüdern zu, die sich im Bürgerhaus zur Mitgliederversammlung getroffen hatten. Bursmeier spielte damit auf das Kreisschützenfest an, das der Schützenverein Verlar vom 6. bis 8. September austragen wird.

Vorab wird aber im Juli das eigene Hochfest gefeiert. Und das in weitgehend gewohnter Form, wie der Oberst berichtete. Am Festsamstag findet jedoch erstmals nach der Messe die Kranzniederlegung am Ehrenmal mit Zapfenstreich statt. Als weitere Neuerung nannte der Oberst die Parade am Sonntag, die nicht an der Kirche, sondern auf dem Sportplatz stattfinden werde. Mit dem 40-jährigen Jubelpaar Antonius und Marietheres Brock sowie den 25-jährigen Jubelregenten Karl-Heinz Sygulla und Anette Plack gab Bursmeier bereits die Jubilare zum Hochfest bekannt.

Infos gab der Oberst im weiteren Verlauf auch zum Stand der Vorbereitungen für das Kreisfest. „Bei uns trifft sich der Kreis“, rief er noch einmal das Motto des Festes in die Erinnerung. Zu sehen sein wird das Logo auf eigens zum Fest entworfenen Metall-Schildern, die Kreiskönig

Olaf Engels den Schützen präsentierte. Sie können in absehbarer Zeit bestellt werden und dann Häuser und Vorgärten der zieren.

Schließlich erinnerte Bursmeier an die Gründung der Jungschützenabteilung im Dezember. Sie wird schon beim Hochfest im Juli im Umzug mitmarschieren. Der Verein hat aktuell 372 Mitglieder.



**Blicken mit Vorfreude aufs Kreisfest (v.l.): Martin Flottmeier, Sebastian Rump, Jens Baumhoer, Kreiskönig Olaf Engels, Pfarrer Rainer Vorsmann, Oberst Karl-Heinz Bursmeier, Mathias Kukuk, Norbert Thomas, Franz-Josef Steffensmeier, Werner Baumhoer und Heinz Holtgrewe**

**Text (bearbeitet) und Foto: Patriot Di. 21.01.2014**

Die **Jahreshauptversammlung** des **Heimatvereins** fand am 31. Januar im Bürgerhaus statt. Nach den Ausführungen des Ortschronisten zum Jahr 2013, den Tätigkeits-, Kassen-, und Kassenprüfberichten sowie der Entlastung des Vorstandes ergaben die Neuwahlen, dass sowohl Mathias Schulte als erster Vorsitzender als auch Ulrich Berger als Schriftführer wiedergewählt wurde. Der Heimatverein hat aktuell 202 Mitglieder.

## **Februar 2014**

Der **Löschzug Verlar der Freiwilligen Feuerwehr** hielt in der **Jahreshauptversammlung** am 21. Februar seinen Jahresrückblick.

„Das vergangene Dienstjahr war für uns wieder ein arbeitsreiches Jahr“, betonte Markus Berensmeier, Verlarer Löschzugführer der Freiwilligen Feuerwehr Salzkotten im Bürgerhaus. Er verwies dabei unter anderem auf das Mannschaftstransportfahrzeug, das die Stadt Salzkotten erworben hatte und das zum Einsatzfahrzeug umgerüstet wurde. Für eine Unterstellmöglichkeit – eine gebrauchte Stahlblechgarage – krepelten die Verlarer Wehrkräfte selbst die Ärmel hoch – finanziell und materiell unterstützt von einem Kreditinstitut sowie der Stadt Salzkotten.

Ein Feuerwehrehrenzeichen in Gold bekam bei der Versammlung Josef Flottmeier, der als ansässiger Landwirt einer der ersten war, der mit einem Meldeempfänger ausgestattet wurde. Flottmeier und Wolfgang Marche, der sich viele Jahre um die Brandschutzerziehung in Kindergärten und der Grundschule des Zuständigkeitsbereiches der Verlarer kümmerte, wurden vom stellvertretenden Leiter der Feuerwehr, Thomas Schettke, in die Ehrenabteilung aufgenommen.

Über die aktuell 41 Kameraden, die aktiv ihren Dienst im Löschzug versehen, die 15 Mitglieder der Ehrenabteilung und die sechs Mitglieder der Jugendfeuerwehr sagte Berensmeier: „Wir haben einen hervorragenden Personal- und Ausbildungsstand.“ Bei acht Einsätzen im Jahr 2013 (drei Brand-, vier Hilfeleistungseinsätze, ein Einsatz mit gefährlichen Stoffen) stellten die Verlarer ihr Können unter Beweis. Dazu kamen zwölf Dienstabende sowie weitere dienstliche Veranstaltungen.

Befördern konnten Berensmeier und Schettke Thomas Peck und Björn Schlink zu Unterbrandmeistern sowie Vanessa Eikel, Lars Flottmeier und Marcel Kucinac zur Oberfeuerwehrfrau bzw. zu -männern. Marc Köster schloss den Zugführerlehrgang (FIV) erfolgreich ab und wurde zum Brandinspektor befördert. Schettke berief ihn auch offiziell zum stellvertretenden Löschzugführer. Köster wird gemeinsam mit dem zweiten Stellvertreter, Frank Kellner, Berensmeier unterstützen. Für seine 50-jährige Mitgliedschaft wurde zudem Bernhard Schrader ausgezeichnet. Philipp Sander rückt aus der Jugendfeuerwehr in die aktive Wehr auf. Josef Becker wurde zum Beauftragten für die Alters und Ehrenabteilung ernannt.



„Wir haben einen hervorragenden Personal- und Ausbildungsstand“, sagte Verlars Löschzugführer Markus Berensmeier (l.). Entsprechend groß war die Zahl der geehrten und beförderten Kameraden. Ihnen gratulierten auch die stellvertretende Bürgermeisterin Betty Keuper (Mitte), Thomas Peitzmeier(3.v.l.) von der Stadt und der Salzkottener Wehrleiter Alfons Bunte (5.v.l.).

Text und Foto: Patriot Do. 24.04.2014

### Nachruf

Am 13. Februar 2014 verstarb im Alter von 95 Jahren unser

**Ehrenoberst**

**Anton Discher**

Mit ihm haben wir einen verdienstvollen und überzeugten Schützenbruder verloren, der sich über Jahrzehnte hinaus für unser Schützenwesen vorbildlich eingesetzt hat.

Anton Discher war seit 1935 Mitglied in unserem Schützenverein. Von Anfang an engagierte er sich in vorbildlicher Weise für unsere Gemeinschaft. Nach vielen Jahren im Offiziersstab und dem Erringen der Königswürde 1953 stand Anton Discher von 1957 bis 1964 unserem Verein als Oberst und 1. Vorsitzender vor. Im Jahr 1988 wurde er zum Ehrenoberst ernannt.

Die Dankbarkeit des Schützenwesens spiegelt sich in vielen Ehrungen wider, mit denen Anton Discher im Laufe der vielen Jahre seiner Offizierslaufbahn ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2010 konnte der Schützenverein ihn für seine 75-jährige Mitgliedschaft im Verein ehren.

Wir danken unserem Ehrenoberst Anton Discher für seine treue, vorbildliche Mitarbeit in unserem Schützenverein und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

**Schützenverein Verlar von 1846 e. V.**

**Karl-Heinz Bursmeier, Oberst**

## März 2014

Der **Theaterverein Verlar** führte im März das **Stück »Fanny kann's nicht lassen«** in der Gaststätte Heidekrug auf.

Viel Spielfreude beim Theaterverein Verlar. Das Hausmädchen Fanny (Julia Stich) ist ein spezieller Fall. Eigentlich soll sie ja die Zimmer der Hotelgäste reinigen, doch statt des Putzzeugs zückt sie lieber ihren Miss-Marple-Krimi und schmökert darin. Gedankenverloren taucht sie in die Geschichte ab. Da kann es durchaus mal passieren, dass der Hausdiener Johann (Stefan Stich) Prügel mit dem Staubwedel abbekommt, weil sie ihn für den Täter hält. So jedenfalls beginnt Beate Irmischs Schwank „Fanny kann' s nicht lassen“, der jetzt im Heidekrug Premiere feierte.

Unter der Regie von Josef Becker setzte der Theaterverein Verlar das Stück in Szene. Dabei ging es temperamentvoll mit viel Spielfreude zur Sache. Die zehn Laiendarsteller nutzten während der Premiere jede Gelegenheit, um die komischen Momente effektiv herauszuarbeiten. Das fängt schon mit dem ungleichen Detektivpaar Fred Feuerstein (Thomas Gollan) und Berni Gröllheimer (Vera Büker) an, die die Hotelchefs Helmine Rittersturz (Annette Becker) und Otto Rittersturz (Uli Bertels) engagiert haben, weil mehrere Schmuckstücke ihrer Gäste verschwunden sind. Aus ihren Auftritten machen Gollan und Büker eine witzige Klamotte. Denn in der Rolle des Fred Feuerstein lispelt Gollan so herrlich, dass Marcel Reich-Ranicki dagegen blass ausgesehen hätte, und Büker winselt und heult vor Angst so überzogen theatralisch, dass sie der Lacher des Publikums sicher sein kann. Dabei steht ihnen ihr großer Coup erst noch bevor. Das Potential ihrer Rollen nutzen auch die übrigen Darsteller vom Theaterverein Verlar voll aus. Dazu trägt der ausgefeilte Sprachwitz bei.



**Das Ensemble des Theatervereins Verlar vor dem Schlosshotel Rittersturz, in dem die Komödie »Fanny kann's nicht lassen« spielt. Mit dabei sind (von links) Gabi Schickmeier-Fecke, Josef Becker, Julia und Stefan Stich, Uli Bertels, David Becker, Ulla Heitrich, Annette Becker, Nadine Rams, Dieter Boneberger, Vera Büker und Thomas Gollan.**

Text (bearbeitet) und Foto: Patriot Mo. 17.03.2014

Der **Musikverein „Harmonie“ Verlar** engagiert sich seit vielen Jahren für die **Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS)**. Diesmal überreichten die Musiker einen Scheck in Höhe von **3.100 Euro** an Simon Stifter vom DKMS-Büro in Hövelhof. Zusammengekommen war diese stattliche Summe bei zwei Veranstaltungen: beim Musizieren am Heiligabend, wenn die Musiker in Verlar und Holsen-Schwelle-Winkausen auf das Weihnachtsfest einstimmen, sowie bei der Organisation der Garderobe beim Neujahrskonzert der Stadt Salzkotten, das der Musikverein Verlar zum Abschluss seines Jubiläumsjahres gestaltete. Zusätzlich aufgestockt wurde die Spende mit Trinkgeldern aus der Gaststätte Heidekrug. »Wir wollen mit unserer Musik nicht nur unsere Zuhörer erfreuen, sondern dabei auch an die Menschen denken, denen es bedingt durch Krankheit und andere Umstände nicht so gut geht wie uns«, machte der Vorsitzende des Musikvereins, Guido Hunold, bei der Scheckübergabe deutlich. Durch die großzügige Spende konnten 62 potentielle Stammzellenspende neu in die Datei aufgenommen werden. »Die Unterstützung aus Verlar und Holsen-Schwelle-Winkhausen ist schon enorm«, so Simon Stifter. Seit dem Jahr 2000 konnten durch Spendenaktionen in den Orten bereits mehr als 32 000 Euro an die DKMS überwiesen werden. Zudem fand 2010 eine Typisierungsaktion in Verlar statt.



**Michael Streit (Musikverein), Guido Hunold (Vorsitzender), Simon Stifter (DKMS), Meinolf Flottmeier (Musikverein), Mathias Schulte (Heimatverein) und Hubert Flottmeier (Heidekrug) bei der Scheckübergabe.**

**Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Fr. 04.04.2014**

## April 2014

Das **Partnerschaftskomitee Verlar-Cartigny** eröffnete am 05. April als Zeichen gelebter Länderpartnerschaft auf dem Dorfplatz den **neuen Bouleplatz**. Die Kugel fliegt erst ein kleines Stück durch die Luft, dann schlägt sie lautlos auf der Bouleanlage am Dorfplatz auf und rollt zielsicher über den Schotter. Karl-Heinz Berensmeier vom Partnerschaftskomitee weiß, wie man es macht. Schließlich tragen die Verlarer schon viele Jahre Boulewettkämpfe mit ihren Freunden aus dem französischen Partnerort aus. Jetzt haben sie in Eigenleistung den passenden Bouleplatz dazu gebaut. Genau den haben die Verlarer ebenso wie eine Ortspartnerschafts-Gedenktafel im Beisein des stellvertretenden Bürgermeisters Ulrich Berger sowie ihres Ortsvorstehers Theo Flottmeier eingeweiht. Es sei eine Anlage für alle Bewohner des Dorfes, stellte Berensmeier klar. „Wir hoffen, dass der Bouleplatz künftig gut angenommen wird.“ Entstanden ist die neue sechsmal zwölf Meter große Bouleanlage mit einer Anzeigentafel, auf der die Spielregeln erklärt sind, in ehrenamtlicher Eigenleistung des Partnerschaftskomitees. Eine Sitzecke mit Holzbänken rundet das Areal ab. Mit ihrem Bouleplatz liegen die Verlarer übrigens voll im Trend. Denn der Nationalsport der Franzosen findet auch hierzulande immer mehr Liebhaber, so Berger. Er verwies darauf, dass derzeit ebenfalls in Salzkotten eine Bouleanlage entsteht.



**Voll im Trend: Der französische Nationalsport Boule hat auch in Verlar schon einige Anhänger gefunden.**

Text (bearbeitet) und Foto: Patriot Mo. 07.04.2014

Das **Osterfeuer** wurde in Verlar wie im vergangenen Jahr am **Ostersonntag**, den 20. **April** auf dem Dorfplatz abgebrannt. Gegen 19.30 Uhr wurde das Feuer nach dem Segen durch Pastor Rimmel mit der Flamme der Osterkerze angezündet. Für das leibliche Wohl sorgte wie üblich die Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Verlar.

## Mai 2014

Vor 50 Jahren erhielten 18 Mädchen und Jungen aus Verlar zum ersten Mal die heilige Kommunion. Elf von ihnen feierten am 04. Mai den besonderen Tag der **Goldenen Kommunion** mit einem Dankgottesdienst in der St. Franziskus-Xaverius-Kirche in Verlar. Anschließend besuchten sie die bereits verstorbenen Bernhard Hesse, Werner Eilerich, Franz-Josef Kleinschulte und Ingrid Plogmeier geb. Erlkamp auf dem Friedhof in Verlar und Pfarrer Otto Schneider auf dem Friedhof in Mantinghausen. Danach ließen sie den Gedenktag mit einem gemütlichen Mittagessen und vielen ausgetauschten Erinnerungen in der Gaststätte Heidekrug ausklingen.



Von links: Elsmarie Bükler geb. Bunte, Marietheres Schulte geb. Corsmeier, Christa Zeng geb. Dirksmeier, Ingeborg Schulte geb. Berensmeyer, Maria Jäger geb. Hesse, Marietheres Brock geb. Harke, Hildegard Schulte geb. Schmidt, Mechtild Westen geb. Köthemann, Meinolf Flottmeier, Siegfried Thomas, Marietheres Hane geb. Schrader

Am 25. Mai fanden in Nordrhein-Westfalen **Europa- und Kommunalwahlen** statt. Für diesen Wahlmarathon galt es fünf Stimmzettel auszufüllen und für die Stadt Salzkotten gab es im Wesentlichen folgende Ergebnisse:

1. Wahl des Europäischen Parlaments  
Im Stadtgebiet erhielt die CDU mit 53,4% die absolut meisten Stimmen (SPD 21,8%).
2. Wahl des/der Landrats/Landrätin  
Zum Landrat wurde der bisherige Amtsinhaber, Manfred Müller (CDU) mit 68,5% wiedergewählt.
3. Wahl des Kreistages  
Die CDU erhielt hier mit 56,4% ebenfalls die absolute Mehrheit (SPD 19,3%). Aus Verlar wurde Silvia Bunte (CDU) erneut in den Kreistag gewählt.
4. Wahl des/der Bürgermeisters/in  
Ulrich Berger (CDU) wurde hier mit einem klaren Votum von 70,3% zum Nachfolger von Michael Dreier gewählt, der gleichzeitig zum neuen Bürgermeister in Paderborn gewählt wurde.
5. Wahl des Rates der Stadt Salzkotten  
Auch hier erzielte die CDU mit 57,0% die absolute Mehrheit (SPD 22,5%). Unser Ortsvorsteher, Theodor Flottmeier (CDU), wurde ebenfalls wieder in den Stadtrat gewählt.

**Ulrich Berger löst Michael Dreier ab.** Im Salzkottener Stadtrat dominieren weiter die Christdemokraten. Das klare Votum der Wähler erhielt bei der Wahl zum Bürgermeister in Salzkotten Ulrich Berger von der CDU: Mit 70,3 Prozent der Stimmen wird er der Nachfolger von Michael Dreier (CDU). Sein Kontrahent Michael Sprink (SPD) konnte nur 29,7 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. Dreier ist derweil neuer Bürgermeister in Paderborn. Er holte in der Kreisstadt 59 Prozent der Stimmen.

Ein ähnlich eindeutiges Ergebnis zeigte sich auch bei den Ratswahlen in Salzkotten. Hier gelang es der CDU, 57 Prozent aller Stimmen zu ergattern – vor fünf Jahren erreichten sie noch 59,9 %. Im Vergleich dazu konnten die Sozialdemokraten ihr Ergebnis von 2009 verbessern. So erreichten sie bei der aktuellen Ratswahl 22,5 Prozent, rund 6 % mehr als in 2009. Die Liberalen mussten sich mit 7 Prozent zufrieden geben – im Vergleich zur vergangenen Wahl, damals 12 %, ein starker Rückgang. Die Grünen konnten sich mit 9,4 Prozent verbessern (2009: 7 %), die Linke holte 4 Prozent. Die Wahlbeteiligung bei der Stadtratswahl lag in Salzkotten bei 56,7 Prozent – 55,9 Prozent waren es 2009.

In **Verlar** kam die CDU auf 74,2 %, die SPD auf 11,8 %, die FDP auf 2,8 %, die Grünen auf 4,4 % und die Linken auf 6,8 %.

**Text: Patriot Mo. 26.05.2014**



**Amts- und Kettenübergabe im Salzkottener Rathaus: Michael Dreier (links) übergibt an seinen Nachfolger Ulrich Berger. Der 44-Jährige aus Verlar hatte bei der Kommunalwahl mit deutlicher Mehrheit das Rennen vor Michael Sprink (SPD) gemacht.**

Foto: Westfalen-Blatt Di. 24.06.2014

## **Juni 2014**

Nachdem die **1. Fußballmannschaft des SV Blau-Weiß Verlar** im vergangenen Jahr aus Kreisliga A Büren absteigen musste, gelang in der Saison 2013/2014 der sofortige Wiederaufstieg in die neu strukturierte **Kreisliga A Paderborn-Süd** mit einer Effizienz, die nicht zu überbieten ist. Die Mannschaft stand lediglich an einem Spieltag an der Tabellenspitze, aber das am letzten und entscheidenden Spieltag. **Die 2. Fußballmannschaft** konnte mit der abgelaufenen Saison in der Kreisliga **C I Paderborn-Süd** mit dem erreichten 13-ten und damit drittletzten Tabellenplatz allerdings nicht zufrieden sein. Nachfolgend die Abschlusstabellen:

### Kreisliga B Paderborn-Süd

1 ( 3)	<b>BW Verlar</b>	30	18	6	6	77:39	60
2 ( 4)	BSV Fürstenberg	30	19	2	9	85:51	59
3 ( 5)	Wewelsb./A.	30	18	5	7	69:39	59
4 ( 1)	Harth/Weiberg	30	18	4	8	78:38	58
5 ( 2)	Mantinghausen	30	18	3	9	81:44	57
6 ( 6)	RW Husen	30	16	4	10	74:57	52
7 ( 8)	SuS Boke	30	13	7	10	63:49	46
8 ( 7)	SV Steinhausen II	30	14	4	12	64:66	46
9 ( 9)	Haaren-Helmern	30	12	6	12	69:62	42
10 (11)	SV 03 Geseke II	30	12	5	13	70:77	41
11 (10)	GW Holtheim	30	12	4	14	52:58	40
12 (12)	SV Büren II	30	9	7	14	39:55	34
13 (13)	RW Bentfeld	30	10	4	16	58:77	34
14 (14)	SV Atteln 21 II	30	8	8	14	50:94	32
15 (15)	Wünnenb. II	30	4	4	22	28:70	16
16 (16)	GW Anreppen II	30	1	3	26	20:101	6

### Kreisliga C I Paderborn-Süd

1 ( 1)	SV Upsprunge II	28	22	4	2	122:35	70
2 ( 2)	TSV Tudorf II	28	18	5	5	66:31	59
3 ( 3)	SuS Boke II	28	18	5	5	64:36	59
4 ( 5)	SV 03 Geseke III	28	17	2	9	71:42	53
5 ( 4)	Scharmède II	28	15	5	8	75:49	50
6 ( 6)	Steinhausen III	28	14	2	12	68:65	44
7 ( 7)	VfL Thüle II	28	10	8	10	82:66	38
8 ( 8)	RW Verne II	28	10	3	15	55:64	33
9 (10)	SV Sudhagen II	28	10	3	15	53:62	33
10 (12)	FC W. Lippling II	28	8	8	12	47:57	32
11 (13)	Salzkotten II	28	10	2	16	47:80	32
12 ( 9)	VfB Holsen II	28	9	4	15	53:72	31
13 (11)	<b>BW Verlar II</b>	28	9	3	16	46:74	30
14 (14)	Wewelb./A.	28	6	7	15	49:75	25
15 (15)	Mantingh. II	28	3	1	24	33:123	10



Nach einem dramatischen Saisonfinale gelang der Meistertitel und Aufstieg in die Kreisliga A

Tabellen und Foto: Patriot Di. 10.06.2014

Die **Fronleichnamsprozession zwischen Verlar und Mantinghausen** ist mittlerweile zur guten Tradition geworden. In diesem Jahr führte die gemeinsame Prozession am 19. Juni nach der heiligen Messe an der Grundschule in Verlar über mehrere Stationen von dort nach Mantinghausen. Nach dem feierlichen Schlusssegen durch **Pfarrer Remmel** fand für alle Teilnehmer ein Abschluss im Bürgerhaus Mantinghausen bei kühlen Getränken statt.

### **Elf Kirchen unter einem Dach - Errichtung des Pastoralen Raums Salzkotten und Einführung von Pastor Martin Beisler am 29. Juni 2014**

Das Jahr 2014 steht für die Katholiken im Stadtgebiet Salzkotten im Zeichen großer Veränderungen. Aus den beiden Pastoralverbänden Salzkotten und Heder-Gunne-Lippe wird der „Pastorale Raum Salzkotten“ mit 18.000 Katholiken, in dem jetzt die elf Kirchengemeinden der Stadt zusammenarbeiten. Die rechtliche, damit auch finanzielle Selbständigkeit der Gemeinden bleibt jedoch unverändert erhalten. Jede Gemeinde behält ihren Kirchenvorstand und ihren Pfarrgemeinderat.

Am Hochfest der Apostel Petrus und Paulus erlebte die St. Marienkirche in Salzkotten einen Andrang, wie er wohl ganz selten stattgefunden hat. Zur Errichtung des Pastoralen Raumes und zur Einführung Pastor Martin Beislers war das Gotteshaus viel zu klein, viele Gläubige standen in den Gängen oder vor der Tür. In der Messfeier wurde dann der »Pastorale Raum Pastoralverbund Salzkotten« durch eine Urkunde des Erzbischofs von Paderborn, Hans-Josef Becker, offiziell errichtet. Schon der Einzug vieler geistlicher Prominenz, begleitet von einer großen Messdienerschar und etwa 30 Fahnenabordnungen war ein feierlicher Auftakt. Im Gottesdienst, der vom Kirchenchor begleitet wurde, stellte Beisler in den Raum: »Wozu bist du da, Kirche in Salzkotten?« Auch betonte er, dass gemeinsam viel erreicht werden kann. Der anschließende Festzug zur Sälzerhalle, begleitet vom Spielmannszug Salzkotten und der Kapelle des Musikvereins Upsprunge, unterstrich dies.

Bürgermeister Ulrich Berger sprach von einem besonderen Tag für Salzkotten: »Pastor Beisler, Sie werden somit heute auch ›Chef‹ unserer elf Kirchen.« Der Kirche vor Ort wünschte das Stadtoberhaupt auch weiterhin die nötige Kraft, um zum Wohle der Gemeinschaft zu wirken. Dies wünschte auch der evangelische Pastor Olaf Sommer, der in seiner tiefgründigen, doch humorvollen Art viele Gemeinsamkeiten entdeckte.



In der Sälzerhalle geht die Feier zur Errichtung des Pastoralen Raumes weiter mit (von links) Moderator Tobias Kleinschulte, Pfarrer Bernd Haase, Bürgermeister Ulrich Berger, Pastor Martin Beisler, Pfarrgemeinderatsvorsitzende Lena Antoni und Pfarrer Olaf Sommer

Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Di. 01.07.2014

## Juli 2014

Das traditionelle **Schützenfest in Verlar** fand am 3. Wochenende vom 19.- 21. Juli statt.



**Federkleid auf WM-Sieg abgestimmt.** Der WM-Sieg der deutschen Elf war der Auslöser. Kreiskönig Olaf Engels (l.) sowie sein langjähriger Vogelbau-Mitstreiter und Hofherr Martin Flottmeier (r.) schmiedeten danach spontan einen außergewöhnlichen Plan für den Vogel des Verlarer Schützenfestes. Noch in der Nacht nach dem Finale malten die Hofdamen den Vogel in Schwarz, Rot und Gold an. Doch damit nicht genug: Am Tag darauf bekam der hölzerne Aar anstelle eines Zepters kurzerhand den Welpokal in die Klaue. Somit dürfte wohl erstmalig bei einem Schützenfest auf einen Bundesadler in Deutschland-Farben geschossen werden, der mit WM-Pokal und vier Sternen ausgerüstet im Kugelfang hängt.

Text (bearbeitet) und Foto: Patriot Sa. 19.07.2014

**Michael Sonntag hat's »drauf angelegt«** Keine 24 Stunden, nachdem er dem Schützenvogel am Samstag mit dem insgesamt 230. Schuss um 16.45 Uhr den Garaus bereitet hatte, nahm Verlarer neuer König Michael Sonntag auf dem Sportplatz bereits die Parade ab. An der Seite des 39-jährigen, selbstständigen Kfz-Mechanikers zog Ehefrau und Mitregentin Bärbel in ihrer türkisfarbenen Robe mit strassbesetzten, schwarzen Blumenornamenten und Schleppe zahllose bewundernde Blicke auf sich. Vereinsmitglieder und Musiker holten die frisch gebackenen Majestäten an ihrer Residenz in der Dorfstraße 23 kurz vor dem Ortausgangsschild in Richtung Geseke ab. Auch die acht Paare ihres Hofstaates reihten sich dort in den Umzug ein. Die Damen der Clique präsentierten sich in farbenfrohen, typgerecht geschnittenen Kleidern.

Schon am Vorabend hießen Michael und Bärbel Sonntag viele Gratulanten am Thron im Festzelt willkommen. Der stattliche König, der sich ganz spontan dazu entschieden hatte, es unter der Vogelstange »drauf anzulegen«, freute sich ganz besonders über ein Ständchen seiner Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr. Auch seine 52-jährige Partnerin, die als Laserpräzisionsschweißerin in Paderborn arbeitet, macht sich vor ehrenamtlichem Engagement nicht bange. Außer in der Schießsportabteilung wirkt sie derzeit in der Dekogruppe für das anstehende Kreisschützenfest in Verlar mit. »Wir lassen uns gerne überraschen, was uns das Großereignis im September so bringt«, bleibt die Mutter der zwei erwachsenen Kinder Manuela (30) und Mario (24) ganz gelassen. Vor Jahren gehörte sie schon einmal einem Hofstaat in der Lippegemeinde Boke an.

Kaum waren die Ehrensüsse verklungen, legte es Schriftführer Mathias Kukuk beim Vogelschießen mit der neunten Kugel erfolgreich auf das Zepter an. Das Fass fiel mit der 33. Salve an Fahnenoffizier Daniel Kemper. Den Apfel sicherte sich Feuerwehrmann Carsten

Berensmeyer durch die 41. Gewehrladung. Als Kronprinz jubelte wie vor 20 Jahren der Verlarer Hubert Kukuk nach dem 43. Schuss.



**Michael und Bärbel Sonntag gehen seit dem Wochenende als neues Königspaar beim Verlarer Schützenverein voran. Sonntag hatte am Samstag den Vogel abgeschossen.**

**Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Mo. 21.07.2014**



**Viel Beifall fand im Festzug und bei der Parade auf dem Sportplatz das 40-jährige Jubelpaar Antonius und Marietheres Brock.**

**Foto: Patriot Mo. 21.07.2014**



„Es ist stets ein besonderer Moment, wenn langjährige Mitglieder für ihre Vereinstreue geehrt werden“, leitete Norbert Thomas, Hauptmann und stellvertretender Oberst, die Ehrungen der Verlarer Schützen am Montag ein. Thomas ehrte Josef Bertels in Abwesenheit für 70 Jahre im Verein, Heinz Bertelsmeier für 60 sowie Gerhard Fischer (abwesend) und Herbert Berensmeyer für 50 Jahre. Auf vier Jahrzehnte bringen es Josef Kleinschulte, Alfons Kleinemeier und Reinhard Kellner. Für 25 Jahre wurden Norbert Freesmeier und Karl-Georg Behlau ausgezeichnet (beide abwesend). Dann übernahm Kreisschützenoberst Bruno Wiemers das Mikrophon auf der Festzelt-Bühne. Er hatte Auszeichnungen des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaft im Gepäck. Ein silbernes Verdienstkreuz bekam Josef Knies, den hohen Bruderschaftsorden Franz-Josef Steffensmeier. Franz-Josef Rump und Franz Eickmeier wurden mit dem St.-Sebastianus-Ehrenkreuz ausgezeichnet. Schützen wie die Geehrten seien es, die mit ihrem Engagement und der ehrenamtlichen Arbeit „alte Werte und Ziele in neue Zeiten hinübertragen“, sagte Wiemers. Der Kreisschützenoberst, der Verlarer Vereinsvorstand sowie der frisch gekürte König Michael Sonntag gehörten mit zu den ersten Gratulanten.

Text (bearbeitet) und Foto: Patriot Di. 22.07.2014

## August 2014

Am 14. August veranstaltete die **kfd-Verlar** das **traditionelle Krautbündchen zum 25. Mal auf dem Hof von Franz und Luise Baumhoer**.

Vikar Fleiter feierte die Heilige Messe und weihte die Feldblumen und Kräuter nach altem Brauch. In ihrer Ansprache betonte Annette Becker, die Teamsprecherin der Frauengemeinschaft Verlar, wie bedeutungsvoll persönliches Engagement für die Gemeinschaft, aber auch für die eigene Zufriedenheit ist. Besonders bedankte sie sich bei Familie Baumhoer, die das Fest seit 25 Jahren möglich macht. Die Idee und Umsetzung, diesen alten Brauch ins Dorfgeschehen einzubinden, gingen von Thea Ludwig, Gertrud Buckler und Luise Baumhoer aus. Das Fest wäre all die Jahre nicht ohne die aktiven Helfer möglich gewesen. So galt Annette Beckers besonderer Dank dem Team der kfd, der Musikkapelle Harmonie, den Zeltbauern und den Männern am Grill, die im offenen Ausklang für das

leibliche Wohl sorgen. » Warum tut ihr euch das an? «, lautete die Frage in Annette Beckers Ansprache. Die Antwort war eindeutig: » **Es bereitet und verbreitet Freude.** «



**Das Vorstandsteam der kfd Verlar, (von rechts) Ilona Köhler und Annette Becker, bedankt sich bei Luise und Franz Baumhoer.**

**Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Fr. 29.08.2014**

Am 23. August feierte das **Ehepaar Gertrud und Dieter Hötte das Fest der Goldenen Hochzeit.** Kennengelernt haben sich der Anröchter und die Lippstädterin bei der Arbeit in der damaligen Lippstädter Firma Seiler-Papier. Miteinander haben sie Höhen und Tiefen erlebt. Gertrud Hötte singt in ihrer Freizeit im Chor an St. Joseph und schreibt Gedichte, wohingegen Ehemann Dieter sich dem Fußball und seinem Garten widmet. Aus der Ehe des Paares sind vier Kinder sowie neun Enkelkinder hervorgegangen. Mit ihnen feierten die Eheleute, die nach 40 Jahren in Verlar im vergangenen Jahr nach Delbrück-Sudhagen gezogen sind, ihr goldenes Ehejubiläum. Am Vormittag fand dazu eine Dankmesse in der St. Josephskirche statt.



**Text (bearbeitet) und Foto: Patriot Sa. 23.08.2014**

## Oktober 2014

Am **20. Geburtstag** ging es für die **Treckerfreunde Lippe und Umgebung** am **03. Oktober** aufs Feld. 1994 gründete Franz-Josef Kellner gemeinsam mit fünf weiteren Mitstreitern die Treckerfreunde. Seitdem sieht der Verein mit inzwischen 45 Mitgliedern in der Pflege von historischen Treckern und landwirtschaftlichen Geräten sowie dem damit verbundenen Brauchtum seine Aufgabe. Zu den ältesten Traktoren gehören ein Kramer sowie ein Bulldog aus dem Jahr 1938. Eines der Schmuckstücke ist ein Dreschkasten ebenfalls aus dem Jahr 1938. Zum Geburtstag ging es für die Vereinsmitglieder nun raus auf ein Feld an der Mantinghauser Straße. Hier wurden die alten Schätzchen in Aktion gezeigt.

»Der Schwerpunkt unserer Fahrzeuge liegt zwischen 1938 und den 60iger Jahren und spiegelt die Anfänge der Mechanisierung in der Landwirtschaft wider«, so Friedhelm Freesmeier.

Rund 150 Besucher sahen sich das historische Korndreschen und die Bodenbearbeitung mit den »historischen« Kraftmeiern an. Der Feldtag war gleichzeitig der Abschluss der diesjährigen Saison. Zum Treffen kamen über den ganzen Tag verteilt 72 Trecker aus den Kreisen Paderborn, Gütersloh und Soest. Sie bewiesen, dass ihre »Oldies« noch längst nicht zum alten Eisen gehören. Über das Jahr organisieren die Treckerfreunde regelmäßige Treffen und Ausfahrten, aber auch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen steht auf dem Kalender. »So möchten wir die alten Trecker und Gerätschaften am Laufen behalten«, erklärt Bernhard Plogmeier



**Packten beim Feldtag der Treckerfreunde Lippe und Umgebung kräftig mit an (vorne von links): Franz-Josef Kellner, Friedhelm Freesmeier, Torben Freesmeier und Hans Lamm sowie (hinten von links): Karl-Heinz Eilerich, Franz-Josef Kellner und Bernhard Plogmeier.**

Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Fr. 10.10.2014

## November 2014

Der **Musikverein „Harmonie“ Verlar** hatte für den 14. November zur **Jahreshauptversammlung** in den Probenraum eingeladen. Die Musikerinnen und Musiker konnten auf eine sehr erfolgreiche Saison mit vielen Auftritten zurückblicken. Das Neujahrskonzert der Stadt Salzkotten, das Kreisschützenfest in Verlar und die Kulturfahrt nach München (zusammen mit dem Theaterverein) waren die besonderen Highlights. Kapellmeister Michael Streit würdigte das Neujahrskonzert als sicherlich beste musikalische Leistung der 76-jährigen Vereinsgeschichte. Bei den Wahlen stand turnusgemäß der 1. Vorsitzende zur Wahl. Guido Hunold wurde einstimmig für zwei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt. Werner Knies gab auf eigenen Wunsch das Amt des Tanzmusikleiters ab. Die Versammlung bedankte sich bei ihm für die hervorragende Arbeit mit einem Konzertgutschein. Zu seinem Nachfolger wurden Alois Baumhoer und Martin Simon in Personalunion gewählt.



Nach mehr als zwölf Jahren gab Werner Knies (l.) die Tanzmusikleitung ab. Der Vorstand um Guido Hunold (r.) und Dirigent Michael Streit (3.v.l.) verabschiedete den Musiker.

Foto: Patriot Di. 16.12.2014

Seine **Jahreshauptversammlung** führte der **Theaterverein Verlar** am 15. November im Heidekrug durch. Neben den normalen Regularien standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Sie ergaben ausschließlich Wiederwahlen, neben Josef Becker als erster Vorsitzender wurde auch Jürgen Kellner als zweiter Vorsitzender bestätigt und für eine weitere Amtsperiode gewählt.

Der **Jugendclub 70 Verlar** führte am Sonntag, den 23. November seine ordentliche **Jahreshauptversammlung** im Schießraum des Bürgerhauses durch. Die Wahlen zum Vorstand ergaben keine Neuerungen. Sowohl der erste Vorsitzender Marco Brüggemeier, der Kassenwart Marcel Mertens als auch der Schriftführer Kevin Brandt wurden für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Für 2015 sind wieder eine Reihe von Veranstaltungen für die Jugendlichen geplant, u. a. eine Motto-Party im Bürgerhaus im März sowie ein Fußball-Kleinfeldturnier im Juni.

## Beim Feiern auch an andere gedacht – 4.200 Euro Spenden für Hospiz und DKMS

Als Anfang September das 57. Kreisschützenfest in Verlar über die Bühne ging, wurde dort nicht nur ausgelassen gefeiert. Auch zwei Spendenaktionen wurden gestartet. Die Kollekte der Samstagsmesse war für das ambulante Kinder- und Jugendhospiz Paderborn-Höxter bestimmt. Mit diesem Geld können Sonderaktionen angeboten werden.

Über die zweite Spende kann sich die DKMS freuen. Seit Jahren wird in Verlar immer wieder Geld für diesen Zweck zur Verfügung gestellt, mit dem wieder viele kostspielige Typisierungen finanziert werden können. Überreicht wurden die Schecks in Höhe von 1.300 Euro für den Hospizdienst und 1.700 Euro für die DKMS vom Vorstand des Schützenvereins gemeinsam mit dem Ex-Kreiskönigspaar Ellen und Olaf Engels.

Die Spende für die DKMS erhöhte sich um weitere 1.200 Euro, die das Gasthaus Heidekrug spendete. Bei einem alljährlichen Reibekuchenessen auf Kosten der Familie Flottmeier wurden Spenden gesammelt. Über das Jahr angefallene Trinkgelder vervollständigten diesen Betrag.



(v. l.) : Hubert Schmitz, Hubert Flottmeier, Guido Hunold, H. Stifter (DKMS), Karl-Heinz Bursmeier, Gunda Köster, Norbert Thomas, Bärbel Motzny-Ulmitz (Hospiz), Olaf und Ellen Engels

Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Mi. 26.11.2014

## Dezember 2014

Viele große und kleine Kinder warteten mit Spannung am **07. Dezember auf den Besuch von St. Nikolaus und Knecht Ruprecht**. Um 17 Uhr wurde die Pferdekutsche mit dem heiligen Mann vor der Gaststätte Heidekrug erwartet. Gemeinsam mit dem Musikverein Harmonie und der Freiwilligen Feuerwehr ging anschließend der Fackel- und Laternenumzug an der Schule vorbei zur St.-Franziskus-Xaverius-Kirche. Während des Umzuges und in der Kirche wurden gemeinsam Nikolauslieder gesungen. Nach einer Ansprache von St. Nikolaus erhielt jedes Kind eine Tüte voller Leckereien. Ausrichter war in diesem der Theaterverein Verlar.

## **„Klimaschutz im Kleinen“ - Heimatverein Verlar erhält den mit 2.500 Euro dotierten Preis für Energieprojekt am Dorfplatz**

Es müssen nicht immer energiesparende Projekte sein, die mit dem Klimaschutzpreis ausgezeichnet werden. So überzeugte der Heimatverein Verlar jetzt den Energieversorger RWE mit dem pädagogischen Projekt „Wie entsteht aus Sonnenkraft Energie?“ und erhielt dafür den mit 2.500 Euro dotierten Klimaschutzpreis 2014. Das Projekt am Dorfplatz entlang des Baumlehrpfades besteht aus zwei 160 Watt starken Fotovoltaikmodulen, die den Strom für eine Tauchpumpe erzeugen. Diese pumpt das Grundwasser auf die hochgelegene Zuleitung des Wasserrades und treibt es damit an. Auf diese Weise wird anschaulich die Umwandlung von regenerativen Energien näher gebracht. „Technikinteressierte Grundschüler können die Anlage jederzeit besuchen und sich informieren“, sagte Theo Mertens, Kassenwart des Heimatvereins, bei der Preisübergabe.



**Indirekter Beitrag zum Klimaschutz(v. l.): Kassenwart Theo Mertens, Heimatvereinsvorsitzender Mathias Schulte, Uwe Varlemann (RWE), Bürgermeister Ulrich Berger, Ratsherr Karl-Heinz Schrewe und Ortsvorsteher Theo Flottmeier.**

Der Klimaschutzpreis geht zum dritten Mal nach Verlar. Damit ausgezeichnet wurden bereits das Grüne Klassenzimmer (2007) und der Neubau des Sportheims (2009).

Insgesamt hat der Energieversorger bereits zehn Projekte in seinem Konzessionsgebiet in Holsen, Mantinghausen, Verne und Verlar ausgezeichnet.

„Bei diesem Projekt handelt es sich eher um einen indirekten Klimaschutz. Wir müssen Kinder dafür sensibilisieren, dass Energie endlich ist“, betonte Bürgermeister Ulrich Berger. RWE Kommunalbetreuer Uwe Varlemann sprach von „Klimaschutz im Kleinen“ und mit Blick auf den Baumlehrpfad am Dorfplatz auch von „einem Gesamtkunstwerk, dass mit viel Eigenleistung entstanden ist“.

**Text (bearbeitet) und Foto: Patriot Mi. 05.12.2014**

Wie alljährlich stimmte der **Musikverein „Harmonie“** am **Heiligen Abend** die Bewohnerinnen und Bewohner von Verlar und Holsen-Schwelle-Winkhausen auf das Weihnachtsfest ein. Der Erlös von 1.691 Euro ist in diesem Jahr wieder für die **DKMS (Deutsche Knochenmarkspenderdatei)** bestimmt. Ziel dieser gemeinnützigen Gesellschaft ist die Hilfe für leukämiekranken Menschen.

## **Straßensanierungen und Kreisschützenfest in Verlar 2014**

Wie im Vorwort erläutert, erfolgt die Darstellung der beiden Verlarer Großprojekte Straßensanierungen und Kreisschützenfest gebündelt im Anschluss an die normale, monatlich gegliederte Chronik.

Die Sanierungen der Lippstädter Straße, L 636, und der Mantinghauser Straße, K 61, sowie die Großveranstaltung Kreisschützenfest des Altkreises Büren sind zwei getrennte Projekte, die nicht unmittelbar, aber dennoch indirekt im Zusammenhang zu betrachten sind.

Unsere örtlichen Vertreter haben sich in den unterschiedlichen kommunalen Gremien (Stadtrat, Kreistag) seit vielen Jahren immer wieder und unermüdlich für die beiden Straßensanierungen eingesetzt. Das führte dazu, dass seitens der Stadt Salzkotten Baupläne hierzu erstellt wurden und somit seit längerem entscheidungsreif in der Schublade lagen. Als Kreiskönig Olaf Engels mit seinem goldenen Schuss im September 2013 in Lichtenau das 57. Kreisschützenfest nach Verlar holte, waren die vorliegenden Baupläne die entscheidende Grundlage für die dann kurzfristig positiv erfolgten Entscheidungen auf den verschiedenen Ebenen der Zuschussgeber (Stadt, Kreis und Land). Zusammenfassend kann man sagen, die wirklich maroden Straßen in Verlar wurden nicht saniert weil das 57. Kreisschützenfest in unserem Ort stattfinden sollte, aber der Königsschuss von Olaf hat die Entscheidungsreife wohl deutlich vorangetrieben.

Durch diese beiden Großprojekte wird das Jahr 2014 einen ganz besonderen Platz in der Geschichte von Verlar einnehmen. Unser Dorf hat sich im vergangenen Jahr in doppelter Hinsicht verändert. Einmal Äußerlich, Verlar hat ein anderes Gesicht bekommen, erkennbar durch die beiden Straßensanierungen und zahlreiche private bauliche Verschönerungen an Häusern, Höfen und Gärten. Und zum andern Innerlich, weil die intensiven Vorbereitungsarbeiten für das Gelingen des Kreisschützenfestes während des ganzen Jahres, an dem sich das ganze Dorf in hervorragender Weise beteiligt hat, noch einmal einen Schub für den Gemeinschaftsgeist und das Wir-Gefühl unserer Dorfgemeinschaft gegeben haben. Verlar hat erfolgreich den Beweis erbracht, dass gemeinsam, für ein gestecktes Ziel, viel erreicht werden kann. Darauf können wir mit Fug und Recht stolz sein. Diese Erkenntnis ist ebenso hoch einzuschätzen, wie alle materiellen Werte, die im vergangenen Jahr in unserem Ort geschaffen wurden.

Nachfolgend werden einige wesentliche Ereignisse hierzu in chronologischer Reihenfolge dargestellt.

### **Januar 2014**

#### **Bürgerversammlung zur Ortsdurchfahrt**

Verlar rüstet sich für das Kreisschützenfest. Die Schützenfamilie und die Besucher rollen dann auf einer neu gestalteten Ortsdurchfahrt zum Festplatz. »Verlar bekommt ein komplett neues Gesicht, was die Infrastruktur angeht«, sagte Bürgermeister Michael Dreier in der Bürgerversammlung am 16. Januar zum Bauprojekt. 776 Einwohner hat Verlar, 200 Bürger kamen am Donnerstagabend ins Gasthaus Heidekrug, um sich über das Bauprojekt zu informieren. »Die Pläne lagen bereits in der Schublade, doch das Kreisschützenfest Anfang September hat alles schnell ins Rollen gebracht«, sagte Ludwig Bewermeier, Bereichsleiter Stadtentwicklung im Salzkottener Rathaus. Er erläuterte die Planungen mit Michael Rüngeler

und Frank Albers vom Kreis Paderborn sowie Rainer Schütte und Hans Erich Karthaus vom Landesbetrieb StraßenNRW. Die Neugestaltung der L 636 beginnt am Heidekrug und endet hinter der Kreisstraße 61 in Richtung Mantinghausen. Die Straße verkleinert sich auf acht Meter und bekommt Fahrradstreifen sowie durch Grünzonen abgetrennte Wege für Fußgänger. Die Fahrbahnteiler werden mit Rosen bepflanzt. Einen Zebrastreifen gibt es nahe der Kirche. Einbuchtungen werden für Busse gebaut. Die Straße soll gut ausgeleuchtet sein, dafür sollen 26 LED-Leuchten sorgen.

Der Umbau macht eine Sperrung für den Verkehr erforderlich. Bis August wird die Durchfahrt gesperrt. Innerorts sollten die Dammstraße und »Auf dem Howe« genutzt werden. Für den Durchgangsverkehr geht es von Hörste über Mönninghausen nach Geseke und von dort über die Delbrücker Straße (L 549) wieder zur Lippstädter Straße (L 636). Auch die Dammstraße soll saniert werden, wenn die Umleitung nicht mehr benötigt wird. Dafür seien 60 000 Euro eingeplant.

Die Stadt zahlt für die Umgestaltung der Ortsdurchfahrt 530 000 Euro, darin enthalten sind 30 000 Euro ÖPNV-Förderungen und 280 000 Euro Geld vom Land als Förderung. Der Sälzer Bauausschuss befasst sich am 29. Januar mit dem Thema. Danach erfolgt die Ausschreibung. Baubeginn soll nach derzeitigem Fahrplan im April sein. Die Bauzeit beträgt etwa viereinhalb Monate.

Mit im Programm ist der Ausbau der Kreisstraße 61 nach Mantinghausen. Dort wird zunächst die Fahrbahn saniert, der Radweg kommt danach. Dabei gehe es auch darum, die Fahrbahnhöhe zu halten, damit bei Hochwasser der Nachbarort Schwelle nicht »absäuft«. Die Straße wird während der Bauzeit gesperrt. Die Umleitung erfolgt über Hörste, Mettinghausen, Mantinghausen und Delbrück. Die Bewohner Verlar müssten zwar mit Einschränkungen während der Bauzeit leben. Finanziell beteiligt würden sie an dem Umbau nicht.

Text (bearbeitet): Westfalen-Blatt Sa. 18.01.2014

## **März / April 2014**

**Ab Montag, den 31. März** wird die **Kreisstraße 61 zwischen Verlar und Mantinghausen voll gesperrt**. Das teilt der Kreis Paderborn mit. Grund sind aufwendige Sanierungsarbeiten. Sowohl die Straße als auch drei Brückenbauwerke auf diesem Abschnitt werden erneuert. Deshalb bleibt die Straße voraussichtlich bis Mitte August gesperrt. Der Zahn der Zeit habe heftig an den Brücken (Grabebrücke, Abzuggraben und Lippebrücke) genagt, so der Kreis. Sowohl der Fahrbahnbelag als auch die Brückenabdichtung müssten saniert werden.

Text (bearbeitet): Patriot Sa. 29.03.2014

**Ab Montag, den 7. April** starten die **Bauarbeiten an der Ortsdurchfahrt (L 636) in Verlar**. Nötig ist die Sanierung nach Angaben der Stadt Salzkotten wegen des sehr schlechten baulichen Zustands der Straße. Deshalb sollen nun die Fahrbahn und Gehweganlagen erneuert werden. Außerdem legt der für diese Baumaßnahme verantwortliche Landesbetrieb Straßenbau zusammen mit der Stadt Salzkotten Schutzstreifen für die Radfahrer neu an. Darüber hinaus entstehen im Bereich der Ortsdurchfahrt zwei Verkehrsinseln. Die Arbeiten finden unter Vollsperrung der Straße statt. Eine Umleitung über Geseke, Bönninghausen, Mönninghausen und Hörste ist ausgeschildert. Das Gewerbegebiet Mühlenfeld in Verlar bleibt aber über die Dorfstraße erreichbar. Mitte August sollen die Arbeiten an der Ortsdurchfahrt in Verlar abgeschlossen sein.

Text (bearbeitet): Patriot Sa. 05.04.2014



## **Verlar nicht zu bremsen – Das ganze Dorf macht mit. Kreisschützenfest könnte eigentlich nach Ostern losgehen**

»Das Einzige, was uns noch bremsen kann, ist das Wetter«, versicherte Karl-Heinz Bursmeier am 11. April seinen rund 250 Zuhörern bei der Kreisschützenbund-Versammlung im Mantinghausener Heimathaus. Zusammen mit Majestät Olaf Engels informierte der Oberst die Versammlung über den Stand der Vorbereitungen für das nächste Jahresfest aller Schützen im Altkreis Büren, das vom 5. bis 8. September erstmals in Salzkottens zweitkleinster Gemeinde stattfindet.

»Wir wollen unseren Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen«, kündigte auch Ortsvorsteher Theo Flottmeier im Namen aller gut 750 Einwohner Verlars, die sich gern bei der anstehenden Großveranstaltung einspannen lassen, an. Wenn es nach den Ausrichtern ginge, könne »es wohl ruhig schon nach Ostern losgehen«, erkannte im Verlauf des Treffens nicht nur Geschäftsführer Christian Hesse vom Kreisvorstand unter Vorsitz von Bruno Wiemers an.

»Wir sind sehr gut vorbereitet«, machten die Gastgeber bei ihrer Präsentation im Eiltempo klar. »Bei uns trifft sich der Kreis« lautet das Motto der 57. Auflage des großen Saisonfinales für die 52 Mitgliedsvereine im Schützenbund Büren. Das Logo zeigt fünf Grünröcke im Schulterchluss, die symbolisch für die ehemaligen Ämter Atteln, Büren, Lichtenau, Salzkotten-Boke und Wünnenberg stehen. Im Zentrum sind das Altkreis- und das Verlarer Ortswappen zu sehen.

Der gesamte Hofstaat um Kreiskönigspaar Ellen und Olaf Engels freut sich schon darauf, wenn bald zahlreiche Gartenstecker mit dem Erkennungszeichen vom kommenden Großereignis künden.

Der Startschuss fällt am Freitag, 5. September, um 19.30 Uhr mit einer Party, die erfahrungsgemäß vor allem die Jugendlichen aus der Region anspricht und -lockt. Die Zeltstadt, die nach bewährten Plänen auf rund zehn Hektar Grund im Verlarer Industriegebiet entsteht, soll Platz für insgesamt 6000 Besucher bieten. Ein Landwirt lege beizeiten direkt am Festgelände noch eine Wiese an, auf der rund 3000 Autos abgestellt werden können. Hinzu kommen zwei große Parkflächen im Ortskern. Für den Heimatsnachmittag am Samstag, 6. September, planen die Ausrichter eine halbe Stunde mehr Zeit ein als üblich. Der große Festumzug am Sonntag führt auf genau 2,7 Kilometern vom Sportplatz durch das Neubaugebiet bis zum »Heidekrug«, von dort weiter über die bis dann erneuerte Ortsdurchfahrt bis zur Kirche und schließlich über die Dorfstraße ins Industriegebiet. Die Anreise der Busse ist an diesem Tag nur aus Richtung Verne möglich. Die letzten 100 Meter bis zum Zelteingang werden von Bäumen gesäumt und mit Steinen gepflastert, die bis vorigen Herbst noch auf dem Kirchenvorplatz lagen.

Säge, Bohrer und Co. kommen derzeit auch schon beim Werkeln an Thron, Zäunen und Tischdekoration zum Einsatz. Das nächste Kreiskönigspaar wird noch am 7. September beim Vogelschießen ermittelt. Aufsicht dabei führen nach Losentscheid die Vereinsoberen aus Asseln, Leiberg und Mantinghausen. Am Montag, 8. September, geht das 57. Verbandsfest mit einem ökumenischen Gottesdienst weiter, dem ein gemeinsames Frühstück und ein Frühschoppen mit Unterhaltungsprogramm folgen.



Vorfreude auf das 57. Verbandsfest des Kreisschützenbundes Büren vom 5. bis 8. September verbreiteten (vorne von links) die amtierenden Majestäten Olaf und Ellen Engels, Kreisoberst Bruno Wiemers, (hinten von rechts) Stellvertreter Reinhard Mattern, Verlar's Schützenchef Karl-Heinz Bursmeier und Kreisgeschäftsführer Christian Hesse.

Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Mo. 14.04.2014

## Juli 2014

### **Vorbereitungen aufs Kreisschützenfest laufen im Zeitplan auf vollen Touren**

Dass in Verlar am ersten Wochenende im September das Kreisschützenfest stattfindet, ist jetzt auch nach außen hin deutlich sichtbar. Fünf große Banner haben die Mitglieder des Schützenvereins und Kreisschützenkönig Olaf Engels an den Ortseingängen aufgebaut. »Bei uns trifft sich der Kreis«: Unter dieses Motto hat Verlar das 57. Kreisschützenfest gestellt. Und dieses Motto ist auch in großen Lettern auf die kreisrunden Banner aufgetragen worden, die nun an den Ortseingängen stehen. Gehalten werden die Banner, die zudem die Inschrift »57. Kreisschützenfest Verlar 2014« tragen, von zwei senkrecht in den Boden eingelassenen ehemaligen Telefonmasten.

Zudem werden an sechs markanten Stellen im Altkreis Büren große Holztafeln mit Informationen zum KSF aufgestellt und sind damit weitere Werbeträger für das anstehende Großereignis

»Wir liegen voll im Soll«, freut sich Verlar's Schützenoberst Karl- Heinz Bursmeier über den aktuellen Stand der Vorbereitungen. Selbst die umfangreichen Bauarbeiten an der Ortsdurchfahrt, eine Durchfahrt von Verlar ist derzeit nicht möglich, bereiten dem Oberst keine Sorgen. »Es ist der letzte Bauabschnitt, es wird sicherlich alles fertig«, zeigte sich Bursmeier optimistisch.

Fertig gestellt sind bereits zahlreiche andere Arbeiten, so etwa die neue Teerdecke auf der Straße nach Mantinghausen. Auch der Festplatz und der für 3000 PKW ausgewiesene Parkplatz in unmittelbarer Nähe des Festgeländes wurden bereits mit Rasen eingesät. Dass sich das ganze Dorf mit dem anstehenden Fest identifiziert, ist nicht nur daran zu erkennen, dass Häuser, Gärten und Grünanlagen herausgeputzt wurden. An vielen Häusern prangen bereits Motto-Wappen, die der Schützenverein ebenso zum Kauf angeboten hat wie das einheitlich schwarze

T-Shirt, das ebenfalls das Wappen mit dem Motto des 57. Festes trägt und von jedem Mitglied des Verlarer Schützenvereins gekauft werden kann.

Das Aufblühen von Verlar in Vorbereitung auf das Kreisschützenfest wird in den nächsten Wochen noch sichtbar. Weit über 7000 Sonnenblumen verwandeln Gärten und Plätze zunächst in ein Blumenmeer, um dann beim Kreisschützenfest die Tische zu schmücken.



Freuen sich über die neuen Tafeln, die aufs Kreisschützenfest in Verlar hinweisen (von links): Kreisgeschäftsführer Christian Hesse, Franz-Josef Steffensmeier (Kassierer), Oberst Karl Heinz Bursmeier, Kreiskönig Olaf Engels, Mathias Kukuk (Schriftführer), Norbert Thomas (Hauptmann).

Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Mo. 14.07.2014

## August 2014

**Ab Montag, den 04. August waren die Straßensperrungen der Ortsdurchfahrt L 636 und der Kreisstraße 61 aufgehoben, es herrschte wieder freie Fahrt durch Verlar.**

Zwei Wochen früher als geplant sind die Bauarbeiten an der **Kreisstraße 61** zwischen Verlar und Mantinghausen abgeschlossen. Und mit 1,1 Millionen Euro seien auch die Kosten im Rahmen geblieben, teilte der Kreis Paderborn jetzt mit. Sperrschilder und Barken sind von der Straße verschwunden. Rad- und Autofahrer können die K 61 wieder befahren.

„Aus straßenbaulicher Sicht kann das diesjährige Kreisschützenfest in Verlar kommen“, meinte Landrat Manfred Müller, der gemeinsam mit Salzkottens stellvertretender Bürgermeisterin Elisabeth Keuper die Querverbindung zwischen beiden Orten wieder für den Verkehr freigab. In monatelanger Arbeit wurden seit Ende März sowohl die Kreisstraße als auch drei Brückenbauwerke auf dem 1,5 Kilometer langen Streckenabschnitt erneuert. Der Zahn der Zeit habe heftig an der Grabebrücke, dem Abzuggraben und der Lippebrücke genagt. Genau wie bei Straßen könne Wasser nämlich auch an Brückenbauwerken gravierende Schäden verursachen, wenn es durch eine defekte Oberfläche oder vorhandene Risse eindringt. So kann Beton beispielsweise mürbe werden. „Genau das war hier bereits an einigen Stellen passiert“, erläuterte Michael Rüngeler, Leiter des Kreisstraßenbauamtes. Auch die Fahrbahn der K 61 sei deutlich in die Jahre gekommen. „Starke Verformungen und Spurrillen in der Fahrbahn gefährdeten den Verkehr. Bei Niederschlag bestand die Gefahr von Aquaplaning“, so Rüngeler. In den letzten Monaten wurde die alte Deckschicht abgetragen und durch eine neue ersetzt.

Text (bearbeitet): Patriot Di. 12.08.2014

Für Ulrich Berger ist mit dem Ausbau der **Ortsdurchfahrt (L 636)** eine Vision wahr geworden. Das erklärte der Salzkottener Bürgermeister bei der offiziellen Freigabe. Der Ortstermin war für den 44-Jährigen gleichzeitig ein Heimspiel: Berger lebt seit 14 Jahren im Sälzer Ortsteil. Vier Monate hat es gedauert, bis der Verkehr wieder über die Lippstädter Straße rollen konnte. Für die Baumaßnahmen nahmen Land, Kreis und Stadt 1,1 Millionen Euro in die Hand. Salzkottens Eigenanteil habe sich auf etwa 470 000 Euro belaufen, erklärte der Bürgermeister. Der Ausbau sei das Ergebnis einer Teamleistung. Er beweise, dass öffentliche Projekte auch vor der geplanten Zeit fertig werden können.

Auf einer Länge von 885 Metern hat die beauftragte Firma die Fahrbahnbreite von zehn auf acht Meter reduziert. Schutzstreifen sollen den Radfahrern mehr Sicherheit bieten, zwei Fahrbahnteiler das Überqueren erleichtern. Die Straßenlampen an der Ortsdurchfahrt sind jetzt mit LEDs ausgestattet, die Bushaltestellen ermöglichen einen barrierefreien Einstieg. Für mehr Grün sorgen Eichen, Buchen und 440 Rosen. Auch unter der Erde hat sich etwas getan, berichtete Stadtplaner Ludwig Bewermeier. 310 Meter der Regenwasser-Kanalisation seien erneuert worden. Die Freigabe der L 636 bezeichnete der Bürgermeister als Punktlandung. Schließlich müsse die Straße beim Kreisschützenfest ihre erste Bewährungsprobe bestehen. Zum Festumzug am 7. September erwarten die Gastgeber 6000 aktive Schützen und 30 000 Zuschauer. Ortsvorsteher Theo Flottmeier kann sich derweil noch an die Anfänge des Projekts erinnern. Bereits 1996 habe er die erste Zeichnung in den Händen gehalten. Für den Ortsvorsteher ist der Ausbau eine Maßnahme, die er sich „seit Jahrzehnten herbeigewünscht“ hat.



**Jetzt ist es auch offiziell: Die Ortsdurchfahrt Verlar ist fertig. Mit einem Schnitt gaben unter anderem (von links) Ludwig Bewermeier, Vincenz Heggen, Thomas Rensing, Ulrich Berger und Theo Flottmeier die Straße wieder frei. Den Segen hatte zuvor Pastor Martin Beisler erteilt.**

Text (bearbeitet): Patriot Do. 21.08.2014, Foto: Westfalen-Blatt Fr. 22.08.2014



## Kreiskönigspaar pflanzt letzten Baum an der Ortsdurchfahrt in Verlar

»Verlar hat sich für das große Kreisschützenfest herausgeputzt. Noch liegt viel Detailarbeit vor den Schützen, doch mit jedem Tag werden die Vorbereitungen konkreter«, lobt Salzkottens Bürgermeister Ulrich Berger das Engagement der Verlarer Schützen um Oberst Karl-Heinz Bursmeier. Symbolisch pflanzte nun das Kreiskönigspaar Ellen und Olaf Engels an der Landstraße 636, der Verlarer Ortsdurchfahrt, den letzten neuen Baum. 19 Säulenhainbuchen und 440 Rosen der Sorte »Heidetraum« verschönern nun die Beete im Ortskern entlang der Lippstädter Straße.

»Die Sanierung der Verlarer Ortsdurchfahrt war auch schon vor dem Königsschuss im Gespräch. Doch waren mit dem Erringen der Kreiskönigswürde pragmatische Lösungen gefragt, damit sich Verlar als guter Gastgeber präsentieren kann«, hat sich der Landtagsabgeordnete Volker Jung für die Sanierung der Landstraße stark gemacht.

»Die Infrastruktur für das Kreisschützenfest steht. Jeden Tag kommen wir eine Stück weiter«, freut sich Oberst Bursmeier über den guten Stand der Vorbereitung. Über das Schützenjahr verteilt hat das Kreiskönigspaar Ellen und Olaf 22 Bruderschaften im Schützenbezirk besucht.

»Für dieses Wochenende stehen noch drei Schützenfeste an, die wir besuchen werden«, erweist sich das Kreiskönigspaar als engagierter Botschafter Verlars. Die Verlarer Schützen erwarten am ersten Septemberwochenende zum Kreisschützenfest rund 6.000 Schützen und 30.000 Besucher.



**Legten beim Pflanzen der letzten Säulenhainbuche an der Verlarer Ortsdurchfahrt Hand an (von links): Der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters, Ludwig Bewermeier, Kassierer Franz-Josef Steffens, Bürgermeister Ulrich Berger, das Kreiskönigspaar Ellen und Olaf Engels, der Landtagsabgeordnete Volker Jung, Oberst Karl-Heinz Bursmeier und Zugführer Sebastian Rump.**

Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Sa. 16.08.2014

## **Verlar im Festfieber - Gemeinsames Ziel „Kreisschützenfest“ hat die Dorfgemeinschaft zusammengeschweißt.**

Es sind nur noch 28 Tage, dann wird zum ersten Mal in Verlar Kreisschützenfest gefeiert. Von Freitag, 5. September bis Montag, 8. September, wird die rund 750 Einwohner zählende Gemeinde Gastgeberin des 57. Kreisschützenfestes des Kreisschützenbundes Büren sein. Im Mittelpunkt steht das Kreiskönigspaar Ellen und Olaf Engels. »Wir in Verlar können mit Stolz und Freude auf das schauen, was wir bisher geschafft haben und bis zum Kreisschützenfest noch schaffen werden«, sagte Olaf Engels während eines Informationsgesprächs, zu dem der Kreisschützenbund ins Bürgerhaus Verlar eingeladen hatte. »Der Kreisschützenbund und der Schützenverein Verlar möchten unter dem Motto ›Bei uns trifft sich der Kreis‹ das Kreisschützenfest mit vielen Gästen feiern. Wir haben viel dafür getan, damit diese sich bei uns auch richtig wohl fühlen«, versicherte Verlars Schützenoberst Karl-Heinz Bursmeier.

Um die Vorbereitungen auf das Kreisschützenfest in geordnete Bahnen zu bringen, waren zehn Arbeitsgemeinschaften gebildet worden. Deren Mitglieder kümmerten sich um Dinge wie Heimatnachmittag, Gottesdienste, Veranstaltungen, Antreteplatz und Marschweg, Presse und Zeltparty, Dekoration, Festplatz und Infrastruktur, Marketing und Sponsoren. Sogar eine 62 Seiten umfassende Festschrift wird es geben.

Bei den Tischdekorationen Individualität. Jeder Gastverein Bis zum Fest sollen zudem noch Gärten erblühen. 25 000 Verlar erwartet. Dazu kommen Musiker. Der Marschweg wird und nicht einen Hügel haben.

Die Schützen, Königspare und Kreisschützenbund

den vier Gastvereinen aus Ehringhausen, Mönninghausen- Bönninghausen, Geseke und Garfeln. Den musikalischen Part übernehmen 45 Musikvereine und Tambourcorps.

Für das KSF wird Verlar um eine große Zeltstadt wachsen. Sechs riesige Zelte werden im Gewerbegebiet Mühlenfeld aufgebaut. In unmittelbarer Nähe befinden sich auch die drei Großparkplätze und der Schießstand sowie erstmals ein Raucherpavillon. Am Sonntag ist der Sportplatz der Antreteplatz. Von hier aus wird sich der Festzug, der rund zweieinhalb Stunden unterwegs sein wird, durch die Straßen Verlars bewegen.

Dank zollen die Verlarer allen Mitstreitern für die gute Unterstützung. Unter anderem auch dafür, dass die Sanierung der Ortsdurchfahrt rechtzeitig abgeschlossen wurde. Olaf Engels kann seiner Regentschaft aber noch viel mehr abgewinnen: »Durch die Vorbereitungen auf das Kreisschützenfest haben wir auch erlebt, dass wir in Verlar eine funktionierende Gemeinschaft haben. Wir hoffen und wünschen uns, dass dieser Zusammenhalt nicht nur anhält, sondern in Zukunft noch mehr Menschen unserer Dorfgemeinschaft angehören.«

Für Kreisschützenoberst Bruno Wiemers ist es das letzte Kreisschützenfest in dieser Funktion. Nach 16-jährige Amtszeit wird sich der Husener im kommenden Jahr nicht mehr zur Wahl stellen. Wiemers zeigte sich besorgt darüber, dass es in den Vereinen immer schwieriger werde, einen König zu finden. »Was ist ein Kreisschützenfest denn, wenn nur noch wenige Königspare und Hofstaate mitmarschieren?«, fragte Wiemers.



setzen die Verantwortlichen auf wird seine eigene Deko erhalten. 6000 Blumen in den Verlarer Besucher werden zum KSF in etwa 6000 Schützen und knapp drei Kilometer lang sein

Hofstaate kommen aus 52 dem angeschlossenen Vereinen sowie



Der Holzadler ist bereits fertig, fehlen nur noch die neuen Königsaspiranten. Beim KSF stehen aber zunächst Olaf und Ellen Engels (vorn) im Mittelpunkt. Im Bild (hinten von links) Schießmeister Helmut Heiduck, stellvertretender Kreisschützenoberst Reinhard Mattern, Schießmeister Heinz Holtgreve und Geschäftsführer Christian Hesse sowie (Mitte von links) Verlar's Oberst Karl-Heinz Bursmeier, Kreisschützenoberst Bruno Wiemers, Vogelbauer Friedel Schmidt und Franz Josef Steffensmeier (Schatzmeister Verlar).

Text (bearbeitet) und Foto: Westfalen-Blatt Fr. 08.08.2014

## Verlar zählt die Tage - Dorfgemeinschaft ist bereit für 57. Kreisschützenfest

Auf ihrer Internetseite zählen die Verlarer Schützen die Tage, Stunden, Minuten und sogar Sekunden bis zum Kreisfest schon herunter. Damit die große Party ein Erfolg wird, packt die Dorfbevölkerung schon seit Monaten fleißig mit an. Die Helfer basteln Tischdekoration, stellen Schilder auf oder bringen den Festplatz auf Vordermann.

Am ersten Septemberwochenende erwarten die Gastgeber 5700 Schützen aus dem Altkreis Büren. Die Vereine bringen 50 Königspaare und rund 560 Hofdamen mit. „Eine so riesige Modenschau gibt es nur einmal jährlich bei unserem Kreisschützenfest“, sagte Kreisgeschäftsführer Christian Hesse. Moderiert wird der Festzug in der Nähe der Kirche. Am Sonntag, 7. September, marschieren jedoch nicht nur Majestäten durch Verlar, sondern auch knapp 1850 Musiker aus 52 Vereinen. Das sei ein Rekord beim Kreisfest, teilt der Schützenbund. Mit dabei sind schließlich auch 96 Fahnenabordnungen und Fahnschwengergruppen.

Bereits am Samstagabend reisen 25 Mitgliedsvereine zum Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung am Ehrenmal an. „Ein richtiges Schützenfest dauert nun mal drei Tage“, sagt Hesse. „Die gute Stimmung aus den letzten Jahren hat sich rumgesprochen. Die Zelte sind an allen vier Tagen gut gefüllt.“

Am Festsamstag, 6. September, treten die Schützen um 12 Uhr an und holen dann die Majestäten ab. Anschließend findet der Heimatnachmittag in den Festzelten statt. „In Verlar ist viel bewegt worden“, erklärt Kreisschützenoberst Bruno Wiemers. Das ganze Dorf habe konzentriert an den Vorbereitungen gearbeitet. Mit der Straßensanierung hätten auch Stadt und Kreis kräftig mitgeholfen. Nach Fürstenberg und Lichtenau sei Verlar nun der dritte Ort, der einer glanzvollen Kreisschützenfestpremiere entgegenfiebere.



**Hämmern, schrauben, pinseln: Die Dorfgemeinschaft Verlar ist längst im Kreisschützenfest-Endspurt. Das Logo der Großveranstaltung gibt es mittlerweile sogar als Klebe-Tattoo (Mitte).**

Text (bearbeitet) und Foto: Patriot Sa. 30.08.2014





## Heimatsnachmittag lockt rund 1.500 Gäste zum Kreisschützenfest nach Verlar Wir-Gefühl für Jung und Alt

So hat man den Kreisschützenkönig Olaf Engels auch noch nicht gesehen. Mit der Tuba schmetterte er beim Heimatsnachmittag während des Kreisschützenfestes sein Lieblingslied „Dem Land Tirol die Treue“. Überhaupt erlebten die rund 1.500 Gäste im Festzelt drei Stunden lang eine zumeist launige Mischung aus Musik, Tanzdarbietungen und Wortbeiträgen.

Vor allem die Grundschul- und Kindergartenkinder aus Verlar und Umgebung hatten sich zusammen mit ihren Erzieherinnen mächtig ins Zeug gelegt und rasante Tänze einstudiert. Der Kindergarten Pustblume aus Mantinghausen und die Einrichtung Hoppetosse in Holsen hatten gar ein Musical auf die Beine gestellt.



Dagegen hatte die Vorsitzende der Katholischen Frauengemeinschaft, Annette Becker, als Unschuld vom Lande ganz andere Probleme. Sie war um die Sicherung ihrer Unschuld besorgt und wollte sie sogar bei der Volksbank wegschließen.

Durch den Nachmittag führten der ehemalige Vorsitzende des Musikvereins Harmonie Verlar, Dieter Boneberger, und Mitglied Josef Becker. Ihre Musikerkollegen/-innen sorgten auch für den guten Ton während der ganzen Veranstaltung.

Zwischendurch warf Ortsheimatpfleger Meinolf Flottmeier einen Blick in die Verlarer Geschichte. „Dieses Jahr wird unauslöschlich in die Geschichte eingehen. Wir haben zwei große Straßensanierungen hinbekommen und auch das Wir-Gefühl in der Dorfgemeinschaft wurde durch die Vorbereitung auf das Fest gestärkt“, betonte Flottmeier. Auch für die Zukunft von Verlar ist er optimistisch. „Ich bin sicher, dass es sich hier auch weiterhin für alle Generationen gut leben lässt“, so der Ortsheimatpfleger.

Salzkottens Bürgermeister Ulrich Berger hat beim Kreisschützenfest ein Heimspiel. Er wohnt nur 20 Meter vom Festzelt entfernt. „Ein Kreisschützenfest ist ein Konjunkturpaket für den ganzen Ort“, sagt er und bedankte sich bei allen Verlarern im Namen der Stadt. Vor allem an den beiden Straßensanierungen hatte sein Vorgänger Michael Dreier seinen Anteil. Als Kreiskönig Olaf Engels vor rund einem Jahr in Lichtenau den Vogel abgeschossen hatte, hatte Dreier die Sanierungen versprochen. „Ein Hoch auf euch, ihr seid erstklassig und das Kreisschützenfest ist Bundesliga“, lobte der Paderborner Bürgermeister.

Zu einem grandiosen Fest gratulierte Landrat Manfred Müller. Verlar habe sich innerhalb eines Jahres verändert. Bruno Wiemers ging in seinem Grußwort auf den Heimatgedanken ein. Heimat sei dort, wo man seine Wurzeln habe und in einer großen Gemeinschaft, die ein Schützenverein gut biete, zusammen Freude habe. „Aber es ist auch unsere Pflicht, Verantwortung für die Gesellschaft zu tragen. Wir sollten uns jedoch nicht jedem Trend anpassen“, betonte der Husener. Der Verlarer Oberst Karl-Heinz Bursmeier war einfach nur voller Freude. „Von dieser großen Resonanz bin ich überwältigt“, sagte er. Unter den Gästen war auch eine Delegation aus der französischen Partnergemeinde Cartigny L'Épinay.

Text (bearbeitet) und Foto: Neue Westfälische Mo. 08.09.2014

## Prächtiges Schützenfinale – Olaf und Elen Engels in Verlar umjubelt

Die Schützen aus dem Altkreis Büren haben am Sonntag, den 07. September mit viel Glanz und Glamour ihr Saisonfinale gefeiert. Zum großen Festumzug des 57. Kreisschützenfestes in Verlar kamen 25.000 Besucher, um mit dem Kreiskönigspaar Ellen und Olaf Engels zu feiern.

Aus allen Himmelsrichtungen marschieren Musikkapellen in Richtung des Sportplatzes und ihre Rhythmen vermischen sich zu einem bunten Potpourri. Wie zahlreiche kleine Nebenflüsse strömen die Schützen und Musiker zu einem großen Ganzen zusammen und füllen peu à peu die Lücken zwischen den bereits aufgereihten Gruppen. Und die außergewöhnliche Stimmung, die in der Luft liegt, lässt erahnen, dass etwas Besonderes in dem kleinen Ortsteil Salzkottens ansteht. Am Sonntag nahmen 51 Schützenvereine und 52 Musikgruppen am Festumzug zum 57. Kreisschützenfest des Altkreises Büren in Verlar teil.



Und beim Antreten auf dem Sportplatz standen von rund 5.700 Teilnehmern zwei besonders im Mittelpunkt: das Kreiskönigspaar Ellen und Olaf Engels. „Wow“, sei der erste Gedanke der Königin gewesen, als sie die versammelten Schützen erblickte. „Wahnsinn, so viele Menschen“, fügte ihr König hinzu. Beide waren aufgrund der vielen Augen, die auf sie gerichtet waren, ein wenig nervös.

Bevor der gewaltige Schützenlindwurm aber gestern auf die Reise ging, standen noch die Festansprachen auf der Tagesordnung. Kreisschützenoberst Bruno

Wiemers nahm die Begrüßung der zahlreichen Gäste vor. Mit den Worten „lasst uns weiter so zusammenstehen und eine große Gemeinschaft bilden“ übergab er an Landrat Manfred Müller. „Verlar ist ein hervorragender Gastgeber. Durch den Königsschuss von Olaf Engels ist ein Ruck durch den Ort gegangen. Durch die Gemeinschaftsleistung haben Sie den Ort verändert“, würdigte Landrat Manfred Müller das Engagement aller Bewohner Verlars. „Wir haben die Regenschirme zu Hause gelassen und wir werden ein strahlendes Fest feiern“, war der Landrat überzeugt – und behielt Recht, denn der Wettergott verwöhnte die Schützen auch gestern mit Sonnenschein.

„Was dieses Jahr in Verlar entstanden ist, das ist schon beeindruckend“, fand auch Salzkottens Bürgermeister Ulrich Berger anerkennende Worte. Und angesichts der zahlreichen Schützen, Hofdamen und Musiker müsse spätestens jetzt jedem klar sein, warum das Motto des Kreisschützenfestes „Bei uns trifft sich der Kreis“ lautet.

Zahlreiche Zuschauer säumten die Straßen des Ortes, durch die im Anschluss die Schützenvereine einen schillernden und lautstarken Umzug zelebrierten. Dabei hatten es sich viele Anwohner am Straßenrand mit Tischen und Stühlen gemütlich gemacht. Und immer wieder fanden auch Angereiste hier ein Plätzchen samt Kaffee. „Verlar ist einfach gastfreundlich“, sagte eine Dame in diesem Zusammenhang.

Auch der Schützenverein Holsen-Schwelle-Winkhausen war zu Gast – was obligatorisch sei, werde doch eine gute Freundschaft mit dem Nachbarort gepflegt, betonte der stellvertretende Oberst Franz-Josef Risse. Bereits am Samstag hatte der Verein mit 50 Schützen bei den Aufbauarbeiten geholfen und am Sonntag waren 150 Schützen vor Ort, wobei auch die Familien mitgekommen waren.

„Hier trifft sich die Nachbarschaft, hier kennt man Gott und die Welt“, erklärte Dr. Friedrich Bergmann, 1. Brudermeister der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Geseke. Seine Bruderschaft käme stets gern nach Verlar: „Aus Schützensicht kann man sagen: Man ist zu Hause.“

Text (bearbeitet): Patriot Mo. 08.09.214, Foto: Westfalen-Blatt Mo. 08.09.2014



Fotos: Westfalen-Blatt Mo. 08.09.2014

## **Adler bleibt lange standhaft - Helmut Kruse holt Kreisfest nach Essentho**

Mit der 173. Patrone fegte er am Sonntagabend den Adler aus dem Kugelfang und ist damit neuer Schützenkönig des Kreisschützenbundes Büren. Zur Königin nahm er sich seine Ehefrau Irmhild. Bei traumhaftem Spätsommerwetter hatten sich Schützen und Gäste unter der Verlarer Vogelstange versammelt – unter ihnen auch Kreisoberst Bruno Wiemers.

Letztlich sollte sich der Aar jedoch als äußerst wehrhaft erweisen – wenn auch die Insignienjäger relativ schnell zum Zuge kamen. So sicherte sich Michael Sonntag aus Verlar mit dem neunten Schuss die Krone. Der elfte Treffer brachte den Apfel zu Fall. Am Gewehr stand Sven Pilzecker aus Weiberg. Den Schlussstrich unter die Trophäenjagd setzte Wolfgang Thiem aus Westheim mit der 13. Kugel, die dem Vogel das Zepter entriss.

Obwohl Sprechchöre die Könige zu besten Leistungen anfeuerten, hielt der Kreisadler Runde um Runde dem steten Beschuss stand. Nach dem zehnten Durchgang war er noch nahezu unversehrt. „Strengt euch mal an, Jungs“, versuchte der Schießmeister die Schützen zu motivieren. Offenbar zeigte das Wirkung: Christian Bambeck aus Steinhausen gelang es im elften Durchgang den Vogel zu halbieren. Gleiches glückte ihm zwei Runden später beim Torso. Den allerletzten Rest schoss jedoch Helmut Kruse ab. Der 48-jährige Servicetechniker holte mit seinem Treffer das Kreisschützenfest 2015 nach Essentho.



**Das neue Kreiskönigspaar Helmut und Irmhild Kruse (Mitte) bekam am Montag ein paar Tipps vom alten Kreiskönigspaar Olaf und Ellen Engels. Gratulationen gab es von (von links) Salzkottens Bürgermeister Ulrich Berger, Kreisschützenbund-Geschäftsführer Christian Hesse, Essenthos Oberst Harald Weige, Verlars Oberst Karl-Heinz Bursmeier, Kreisschützenoberst Bruno Wiemers, Essenthos Ortsbürgermeister und Diözesanbundesmeister Eberhard Banneyer und Marsbergs Bürgermeister Klaus Hülsenbeck.**

Text (bearbeitet): Patriot Mo. 08.09.214, Foto: Westfalen-Blatt Di. 09.09.2014



## **Gastgeber Verlar erntet viel Lob für das Kreisschützenfest**

Für die Ausrichtung des 57. Kreisschützenfestes hat der 770-Einwohner- Ort-Verlar viel Lob von allen Seiten erhalten. »Es war ein Fest nach Maß, das seinesgleichen sucht«, schwärmte Kreisschützenbund-Geschäftsführer Christian Hesse gestern beim Frühschoppen. Verlar sei ein »super Gastgeber« gewesen, sagte Christian Hesse weiter. Der Kreisschützenbund Büren ist mit dem 57. KSF mehr als zufrieden. Allein am Sonntag hätten weit mehr als 7.000 Menschen fröhlich im Zelt gefeiert, auf dem zwölf Hektar großen Festgelände (einschließlich der Parkplätze) seien es noch einmal weit mehr als 7.000 gewesen.

Beim Schießen habe es mehrere Siegesaspiranten gegeben. Zuletzt standen die Könige aus Hakenberg, Bad Wünnenberg, Essentho, Grundsteinheim und Steinhausen unter der Vogelstange – mit dem besseren Ende für den Essenthoer Helmut Kruse. Lob gab es gestern auch von Marsbergs Bürgermeister Klaus Hülsenbeck: »Wenn ein 770-Einwohner-Dorf so etwas stemmt, dann spricht das fürs Ehrenamt.« Er knüpfte mit Blick auf das KSF 2015 in Essentho erste Kontakte zum Kreisschützenbund Büren.

»Das Kreisschützenfest hat die Dorfgemeinschaft zusammengeschweißt«, sagte Verlars Oberst Karl-Heinz Bursmeier. Auch über den Ort hinaus hätten die Schützen viel Unterstützung erhalten: Aus Mantinghausen und Holsen gab es Nachbarschaftshilfe. Wie eng die Verlarer Schützen mit denen aus Geseke befreundet sind, zeigte sich am Sonntag, als mehr als 500 Geseker den Weg über die Kreisgrenze gefunden hatten. Verlars Kreisschützenkönig Olaf Engels schwärmte von einem »einmalig schönen Fest«. Auch Salzkottens Rathaus-Chef Ulrich Berger, der in Verlar wohnt, war voll des Lobes. »Wir sind hochzufrieden.« Mit Blick auf die Besucherzahlen an allen Tagen habe sich das Motto »Bei uns trifft sich der Kreis« mehr als bewahrheitet.

Text (bearbeitet): Westfalen-Blatt Di. 09.09.2014

## **100 Prozent Euphorie – Verlar begeistert als perfekter Gastgeber**

Ein Festumzug bei Sonnenschein, ein packendes Vogelschießen und der große Zusammenhalt zwischen den Vereinen: Der Verlarer Oberst Karl-Heinz Bursmeier ist mit dem Verlauf des Kreisschützenfestes »100 Prozent zufrieden«. Der Ort habe sich an allen drei Tagen von seiner besten Seite präsentiert, mehrere hundert Freiwillige haben zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen. Das gelte sowohl für das Organisationsteam als auch für die Helfer vor Ort.

»Ein großes Lob geht an unsere Frauen«, sagte Bursmeier. »Sie sorgten an allen drei Tagen für frische Blumendekoration.« Die Schützen hätten am Wochenende durchweg friedlich gefeiert, betonte der Oberst. Beim Heimatnachmittag zählten die Verlarer Schützen 1.600 Gäste. Zum Festumzug am Sonntag kamen knapp 6.000 Schützen, Königspaare, Hofdamen und Musiker. An den Straßen standen zusätzlich 25.000 Zuschauer.

Das Sicherheitskonzept für das Kreisfest habe sich bewährt, erklärte der Sälzer Bürgermeister Ulrich Berger. Als ein Festzugteilnehmer einen Schwächeanfall erlitten habe, sei der Rettungswagen problemlos durchgekommen. »Der Zug wurde kurzzeitig umgeleitet«, ergänzte Bursmeier. »Es ging nahtlos weiter.«

Dem Kreisoberst Bruno Wiemers hat vor allem die Euphorie in Verlar imponiert. »Seitdem der Vogel letztes Jahr gefallen ist, hat sich die Freude von Tag zu Tag gesteigert. Das ist schon eine tolle Geschichte.«

Text (bearbeitet): Patriot Di. 09.09.2014

## **Der gebürtige Verlärer Mathias Rump wird 2014 Kreiskönig des Kreisschützenbundes Lippstadt. Damit stellt unser Ort in diesem Jahr zwei Kreiskönige.**

Das hat es in der 80-jährigen Geschichte des Kreisschützenbundes Lippstadt noch nicht gegeben: Der Schützenverein Bökenförde stellt zum zweiten Mal in Folge den Kreiskönig. Mit dem 243. Schuss errang Mathias Rump am 20. September um 18.31 Uhr den begehrten Titel. Der 34-Jährige löst mit seiner Frau Christine die bisherigen Regenten Norbert und Doris Schewe ab.



Text (bearbeitet) und Foto: Patriot Mo. 22.09.2014

## **Statistischer Überblick**

### **Wetter 2014**

Der **Winter 2013/2014** (*meteorologisch vom 01.12. bis 28.02.*) war eigentlich kein Winter und im Vergleich zum letzten Jahr wesentlich milder. Der erwartete Schnee fiel weitgehend als Regen auf das Paderborner Land nieder. Über alle drei Monate hinweg gab es milde Temperaturen, die tiefste mit -4,0 Grad (Vorjahr -7,7 Grad), die höchste mit 12,4 Grad (Vorjahr 12,1 Grad). Die Sonne schaffte in diesen drei Monaten mehr als doppelt so viele Stunden wie im Vorjahr. Es gab nur 16 Frosttage, im vergangenen Jahr waren es noch 51 gewesen.

Der **Frühling** (*meteorologisch vom 01.03. bis 31.05.*) hat sich überdurchschnittlich warm gezeigt. Mit vier Sommertagen, nur einen Frosttag und keinen Dauerfrosttag war er damit deutlich wärmer als 2013. Die Niederschläge waren sehr unterschiedlich ausgeprägt. Die Monate März und April waren echte Frühlingsmonate – wärmer, trockener und sonniger als im letzten Jahr. Die Niederschlagsdefizite von März und April wurden im Mai ohne weiteres ausgeglichen. Der sogenannte Wonnemonat war daher weniger sonnig als im Vorjahr.

Der **Sommer** (*meteorologisch vom 01.06. bis 31.08.*) war ein schwülwarmer Gewittersommer mit vielen Unwettern und regional enormen Regensummen. Vor allem der Juli brachte wochenlang fast täglich irgendwo Unwetter, oft mit Überflutungen und Sturmböen. In

Erinnerung bleiben vor allem die heftigen Unwetter am Pfingstmontag mit Orkanböen und die extremen Regensummen von 292 Liter in Münster am Abend des 28. Juli. Dennoch war der Sommer insgesamt nur wenig nasser als im langjährigen Mittel, da es vor allem im Juni auch lange trocken war. Auch bei der Sonnenscheindauer gab es größere Unterschiede und ein unterkühltes Finale.

Der **Herbst** (*meteorologisch vom 01.09. bis 30.11.*) geht als zweitwärmster in die Klimageschichte ein. Nur der Herbst 2006 war noch milder. Lange Zeit dominierte warme Luft aus Südwesteuropa. Bis in den November hinein blieb es ungewöhnlich mild und Nachtfroste ließen auf sich warten. Er war rund zwei Grad wärmer als im Mittel der letzten 30 Jahre. Auch die Niederschläge fielen deutlich geringer aus als im Vorjahr. Die Sonnenscheinbilanz für den Herbst fiel im Vergleich zum Klimamittel allerdings völlig normal aus.

**Insgesamt war das Jahr 2014 in Deutschland das wärmste seit dem Beginn regelmäßiger Temperaturmessungen 1881.** Die Durchschnittstemperatur lag mit 10,3 Grad Celsius deutlich über den Temperaturen der bisherigen Rekordjahre 2000 und 2007.

#### **Bewohnerstatistik zum 31.12.2014 (Vorjahr)**

Einwohner, gesamt:	776 (767)	Katholisch:	586 (590)
Männer:	395 (391)	Evangelisch:	97 ( 95)
Frauen:	381 (376)	Keine Religionsgemein-	
Deutsche:	749 (751)	schaft, ohne Angaben :	92 ( 80)
Ausländer:	27 ( 16)	Sonstige:	1 ( 2)
Geburten:	14 ( 9)		
Sterbefälle:	12 ( 4)		

#### **Kath. Grundschule Verne-Verlar (Standort Verlar)**

Klasse 1b	17 Kinder	Frau Schmidt	(eingeschult 21.08.2014)
Klasse 2b	24 Kinder	Frau Rhode	
Klasse 3b	20 Kinder	Frau Stelte	
Klasse 4b	25 Kinder	Frau Kreipe	

Gesamtschülerzahl am Standort Verlar: 86 Kinder (Vorjahr 100)

## Kirchlicher Jahresrückblick

Taufen:	8	Moritz Grauel, Carlos Ziebart, Leenja Becker, Gustav Knoop, Henry Kellner, Ida Sprink, Mathilda Rodriguez-Corsmeier, Mats Bertels
Erstkommunion:	5	Lia Engels, Darius Harke, Leon Horstkemper, Letizia Schmidt, Ton Wessels
Trauungen:	2	Michael Fecke + Klaudia Jung, Stefan Stich + Julia Buckler
Verstorben:	12	Anton Discher 13.02.2014 95 Jahre Werner Schrader 15.02.2014 67 Jahre Wilhelm Geesmeier 24.02.2014 73 Jahre Gertrud Berensmeier 26.02.2014 101 Jahre Theresia Berensmeyer 08.05.2014 87 Jahre Maria-Th. Blanke-Baumhoer 13.05.2014 51 Jahre Bernhard Buckler 01.06.2014 83 Jahre Agathe Bursmeier 14.07.2014 78 Jahre Franz Fecke 03.09.2014 87 Jahre Stephan Pritzel 10.09.2014 79 Jahre Alfons Fecke 07.10.2014 85 Jahre Bernhard Bertelsmeier 25.10.2014 71 Jahre

---

**Salzkotten-Verlar, den 18. Januar 2015**

Meinolf Flottmeier  
Ortschronist

Theodor Flottmeier  
Ortsvorsteher